

Sa, 23/05/2026



Blicken auf ein ereignisreiches Jahr im Rheinbacher Freiwilligenzentrum Blickwechsel zurück (v.l.): Angela Giersdorff, Thea Müller, Gernolf Karrer, Ula Kreutz und Ully Woycke.

FOTO: MAURICE CACCECE

VON MAURICE CACCECE

Acht Freiwillige helfen anderen ins Ehrenamt

Die Rheinbacher Vermittlungsstelle Blickwechsel betreut rund 70 Menschen und geht mit einer neuen Strategie in die Offensive

RHEINBACH. Neue Leitung, neue Strategie, neue Formate. Das Freiwilligenzentrum Blickwechsel in Rheinbach blickt auf ein Jahr voller Veränderungen zurück. Ziel ist, Ehrenamt sichtbar zu machen – und Menschen schneller dorthin zu bringen, wo sie sich engagieren können.

Seit 2014 vermittelt und berät das Freiwilligenzentrum Blickwechsel interessierte Bürger an Organisationen mit ehrenamtlichen Stellen. Die neue Leiterin Angela Giersdorff erklärt, der Name sei damals gewählt worden, um den Perspektivwechsel durch das Ehrenamt hervorzuheben: „Blickwechsel ist ganz allgemein der Wunsch eines jeden, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, auch wenn man sich dessen nicht immer so bewusst ist. Ehrenamt fördert genau diese Offenheit.“

Dabei hat die Vermittlungsstelle unter der Führung von Giersdorff im vergangenen Jahr eine neue Strategie entwickelt, um das Ehrenamt zu fördern. Mit Projekten in der Öffentlichkeit will das Freiwilligenzentrum sichtbar werden, damit mehr interessierte und Organisationen die Angebote gezielter wahrnehmen. Das Team der Beratungsstelle besteht aus acht ehrenamtlichen Mitarbeitern, die teilweise auch in anderen Projekten ehrenamtlich mitwirken.

Wie groß das Potenzial ist, zeigt laut Giersdorff eine Umfrage: „Bei einer Befragung des Bundes haben

rund 40 Prozent der Befragten, die kein Ehrenamt haben, sich positiv für das Ehrenamt ausgesprochen und gesagt, sie würden ja gerne, wenn sie wüssten, wie. Also da gibt es unglaublich viel Unentschlossenheit der Menschen, die einfach nicht wissen, wo sie sich einbringen können.“

„Blickwechsel ist ganz allgemein der Wunsch eines jeden, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen“

Angela Giersdorff
Leiterin, Vermittlungsstelle Blickwechsel

bei kooperiert das Freiwilligenzentrum mit rund 50 Organisationen. In den vergangenen Jahren sei das Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit rapide gestiegen. Bundesweit ist das ehrenamtliche Engagement im Gegensatz dazu nach Angaben des Deutschen Freiwilligen surveys leicht rückläufig.

Eine Besonderheit der Beratungsstelle: Sie bietet ausschließlich Beratungen vor Ort an. Giersdorff: „Ungefähr 70 Prozent der Menschen, die zum Ehrenamt bereit sind, informieren sich übers Internet. Wir sind in der Nische der 30 Prozent, die sich nicht online beraten lassen. Und da stellen wir fest, es werden immer jüngere Menschen, die zu uns kommen, weil durch all diese Dinge, die mittlerweile stattfinden, die Falschinformationen und so weiter, eine gewisse Medienmüdigkeit zu bemerken ist.“

Die Altersspanne der Ehrenamtlichen liege überwiegend zwischen 40 und 60 Jahren, mit einem Schwerpunkt in der Gruppe der 60- bis 70-Jährigen. Um künftig mehr Jüngere zu erreichen, müssten in Zukunft selektivere, projektbezogene Stellen geschaffen werden. „Das beste Beispiel ist dabei die Flut im Ahrtal. Da haben wir gesehen, dass Menschen aus allen Bundesländern kamen, um mitzuhelfen, aber eben dann auch wieder weg waren, als der größte Teil getan war“, sagt Giersdorff.

Ein weiterer Ansatz ist das „Mikrovolunteering“. „Da geht man zum Beispiel in die Schulen und versucht, Kindern für einen Tag ein Ehrenamt zu geben“, erklärt Giersdorff. Thea Müller, ehrenamtliche Beraterin des Freiwilligenzentrums, nennt als Beispiel die „Taschengeldbörse“ des Rheinbacher Seniorenforums. Dort dürfen sich junge Menschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren für Kleinarbeiten melden, um Senioren zur Hand zu gehen. „Schwerpunkt ist eigentlich die Gartenarbeit“, sagt Müller. Zunehmend gehörten

aber auch Aufgaben wie das Erklären moderner Technik dazu. Dieses Engagement sei der Grundstein für künftige Freundschaften. Giersdorff betont, dass genau solche Verbindungen Radikalisierung in der Gesellschaft entgegenwirken könnten, weil der Zusammenhalt gefördert werde. „Als winziges Rädchen sollten wir mit im Auge behalten, dass wir der Gesellschaft und auch der Demokratie einen Dienst tun, wenn wir Menschen fürs Ehrenamt begeistern.“

FREIWILLIGE

Aktionstag im September

Das Freiwilligenzentrum Blickwechsel plant für Donnerstag, 17. September, einen Aktionstag. Dabei soll die Vielfalt des Ehrenamts sichtbar werden, aber auch die Themen Einsamkeit und Nachbarschaftshilfe sollen im Fokus stehen. 2025 hatte die Initiative erstmals einen solchen Aktionstag veranstaltet, der nach eigener Aussage auf große Resonanz stieß. So sei die Zahl der Interessierten, der Beratungen und erfolgreichen Vermittlungen im Anschluss deutlich angestiegen.

Das Freiwilligenzentrum Blickwechsel in Rheinbach ist erreichbar unter ☎ 0 22 26 / 917 21 0 oder persönlich immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr in der Verwaltung des Gasthauses „Himmelfroscher“ Wall 6.